

Konservierendes Symposium 14. - 16. Jän. 2016

ARGE  ZAHNERHALTUNG



ÖGZMIK

Sehr geehrte Damen und Herren,
liebe Kolleginnen und Kollegen!

Als Leiter der ARGE Zahnerhaltung der ÖGZMK freue ich mich, Ihnen das Konservierende Symposium in Schladming vom 14. – 16.01.2016 ankündigen zu dürfen.

Wir sind wieder zu unserem gewohnten zweijährigen Rhythmus zurückgekehrt und haben wieder voller Elan ein - wie ich meine - äußerst attraktives Programm zusammengestellt. Aus organisatorischen Gründen ist der Termin etwas früher angesetzt.

Die letzten Wochen waren durch die Neueröffnung der Grazer Universitätszahnklinik äußerst turbulent. Alles ist neu, alles ist anders.

Umso mehr freue ich mich auf das Konservierende Symposium mit seinem gewohnten Flair und dem vertrauten Ambiente im guten alten Sporthotel Royer. Es gab beim letzten Mal Anregungen, eine andere Abendveranstaltung zu planen oder den Veranstaltungsort zu wechseln, beispielsweise das moderne Kongresszentrum in Schladming, das extra für die Schi WM 2013 neu errichtet wurde.

Ich bitte schon jetzt um Verständnis, dass wir nicht alle Wünsche berücksichtigen können oder konnten. Der Rodelabend ist nach wie vor eine willkommene Abwechslung und passt zur „Schladminger Familie“ besser als ein Galadinner oder ein Kongress-Clubbing.

Und im Hotel Royer finden wir eine hervorragende Infrastruktur zu einem besonders günstigen Preis, den wir gerne an Sie weitergeben. Sie werden feststellen, dass das Konservierende Symposium in Schladming ein in Österreich unerreichtes Preis-Leistungs-Verhältnis aufweist.

Hier möchte ich mich auch besonders bei unseren Partnern in Industrie und Dentalhandel bedanken, die unser Symposium seit jeher unterstützen und damit ein wesentliches wirtschaftliches Standbein dieser Veranstaltung darstellen und es mir ermöglichen, die Elite im deutschsprachigen Raum für Vorträge zu gewinnen.

So bin ich überzeugt, dass wir auch für 2016 ein attraktives Programm zusammengestellt haben, das hoffentlich wieder bei Ihnen, geschätzte Kolleginnen und Kollegen, regen Anklang finden wird.

Auf Wiedersehen in Schladming!

Herzlichst, Ihr

Karl Fuchsner



Donnerstag, 14. Jänner 20.00 Uhr

20.00 Uhr:

Willkommensempfang in der Dentalausstellung

Freitag, 15. Jänner 09.00 - 19.00 Uhr

09.00 - 10.30 Uhr:

Univ.-Prof. Dr. Bernd Haller, Ulm

Komposit und Bonding 2016.

Ein Leitfaden für die Praxis - Teil 1

10.30 - 11.15 Uhr:

Kaffeepause mit Dentalausstellung

11.15 - 12.30 Uhr:

Univ.-Prof. Dr. Bernd Haller, Ulm

Komposit und Bonding 2016.

Ein Leitfaden für die Praxis - Teil 2

13.00 - 15.30 Uhr:

KURS

DDr. Johannes Klimscha, Wien / Dr. Maria Vasilcin, Wien

Hands-on-Kurs: Lösungen in der Endodontie –

Choose Your Endo Solution

16.00 - 16.30 Uhr:

Univ.-Prof. Dr. Dr. h.c. Andrej Kielbassa, Krems

Immediate Dentin Sealing

16.30 - 17.00 Uhr:

Univ.-Ass. Dr. Martin Sorger, Graz

Natürliche Frontzahnästhetik mit Kompositen -

Tipps und Tricks für die Praxis

17.00 - 17.45 Uhr:

Kaffeepause mit Dentalausstellung

17.45 - 19.00 Uhr:

Dr. Knut Hufschmied, Wels

No limits! - Ästhetische und funktionelle

Kompositrestaurationen

21:00 Uhr:

Mondscheinrodelfahrt auf freundliche

Einladung von

 **HENRY SCHEIN®**
DENTAL AUSTRIA



Samstag, 16. Jänner 09.00 - 16.00 Uhr

- 09.00 - 10.30 Uhr: *Univ.-Prof. Dr. Adrian Lussi, Bern*
Fluoride - Was Sie schon immer wissen (s)wollten
- 10.30 - 11.15 Uhr: *Kaffeepause mit Dentalausstellung*
- 11.15 - 12.30 Uhr: *Univ.-Prof. Dr. Adrian Lussi, Bern*
Dentale Erosionen - von der Diagnose zur Therapie
- 12.30 - 13.15 Uhr: *Kaffeepause mit Dentalausstellung*
- 13.15 - 14.00 Uhr: *Univ.-Prof. DDr. Christof Pertl, Graz*
Piezo Ultraschall in der Endodontie
- 14.00 - 16.00 Uhr: *OA Dr. Stephan Acham, Graz /
Dr. Wolfgang Kaiblinger, Pöfing-Brunn*
Notfallmanagement

Allgemeine Information

Teilnahmegebühren

Anmeldung und Zahlung bis zum / ab dem 19.12.2015

Teilnahme Symposium

- Allgemeine Tagungsgebühren 290,- / 320,-
- Mitglieder der ÖGZMK 260,- / 290,-
- StudentInnenen der Zahnmedizin 30,- / 40,-
- Tageskarte Freitag, 15.01.2016 180,-
- Tageskarte Samstag, 16.01.2016 180,-

Assistentinnen erhalten 50% Ermäßigung.

Teilnahme am Hands-on Endokurs Freitag, 15.01.

- Hands-on Kurs von 13.00 bis 15.30 Uhr 150,-

Es besteht die Möglichkeit, den Hands-on Kurs am Freitag, 15.01. in der Mittagspause des Symposiums zu besuchen.

Veranstaltungsort

Sporthotel Royer

Europaplatz 583, 8970 Schladming

www.royer.at

Gesellschaftliches Programm

Willkommensempfang: Donnerstag, 14.01.2015 ab 20 Uhr

Mondscheinrodelfahrt (Henry Schein): Freitag, 15.01.2015 ab 21 Uhr

Tagungsleitung

Univ.-Prof. Dr. Karl Glockner, Univ.-Klinik für ZMK Graz

karl.glockner@medunigraz.at

Tagungssekretariat/Anmeldung

Dipl.-Ing. Clemens Keil, Univ.-Klinik für ZMK Graz

Tel.: 0664 1944064 Fax: 0316 231123 4490 zahnerhaltung@oegzmk.at

www.oegzmk.at/termine

Fortbildung

Die Veranstaltung ist für das Diplom-Fortbildungs-Programm der österreichischen Zahnärztekammer für das Fach Zahn-, Mund- und Kieferheilkunde mit 14 Fortbildungspunkten approbiert, der Hands-on Kurs mit 3.

Ihre weiteren Fortbildungstermine

01 - 02.04.2016

Gemeinschaftstagung Zahnklinik neu,
ÖGZMK Steiermark, Graz-Zahn



Prof. Dr. Bernd Haller, Universität Ulm

Professor Dr. Bernd Haller hat in Freiburg i. Br. Zahnmedizin studiert und promoviert ist nach Stationen an den Universitäten Freiburg i. Br. und Würzburg seit 1995 Inhaber des Lehrstuhls für Zahnerhaltungskunde, Parodontologie und Kinderzahnheilkunde an der Universität Ulm. Er war hier über viele Jahre Geschäftsführender Direktor des Zentrums für Zahn-, Mund- und Kieferheilkunde und Studiendekan für den Studiengang Zahnmedizin. Professor Haller vertrat die Zahnerhaltungskunde in verschiedenen

Gremien, zuletzt von 2010 bis 2014 als Sprecher der Hochschullehrer der Fächergruppe Zahnerhaltung. Seit 2001 ist er Fortbildungsreferent der Bezirkszahnärztekammer Tübingen. Sein wissenschaftliches Interesse gilt der Qualitätssicherung bei adhäsiven Restaurationstechniken (direkt, adhäsive Befestigung, Aufbauten, postendodontische Versorgung) und hier insbesondere der Dentinhaftung.

Komposit und Bonding 2016. Ein Leitfaden für die Praxis

Komposit hat sich auch im Seitenzahnbereich als Füllungsmaterial weitgehend durchgesetzt. Die Frage ist heute weniger, ob Komposite im Seitenzahnbereich funktionieren, sondern wo eigentlich die Grenzen der direkten Füllungs technik liegen. Folgende Aspekte werden in dem Vortrag thematisiert:

- Minimalinvasive Kavitätenpräparation, Randgestaltung bei Ersatzversorgungen
- Auswahl geeigneter Komposite und Bondingsysteme
- Versorgung der Dentinwunde
- Sinnvoller Einsatz von Flowable-Kompositen und Bulk-Fill-Kompositen
- Hilfsmittel und Techniken zur Herstellung fester Approximalkontakte
- Management von Kavitäten mit weit zervikalen (Dentin-) Rändern
- Füllung oder Inlay - Wo sind die Grenzen der direkten Kompositrestauration?
- Füllungserhalt durch Reparatur



Dr. med. dent. Sorger Martin , Graz

1992 bis 1996 Ausbildung zum Zahntechniker auf Uniklinik Graz; Fünf Jahre als Zahntechniker in Privatlabor, anschließend Studium an der medizinischen Universität Graz. Seit 2009 an der Abteilung für Zahnersatzkunde als externer Lehrbeauftragter und zusätzlich seit 2010 als niedergelassener Wahlzahnarzt tätig. Laufend Vorträge und Kurse zum Thema Komposite-Restaurationen.

Natürliche Frontzahnästhetik mit Kompositen - Tipps und Tricks für die Praxis

Moderne Komposite bieten ein breites Spektrum an Möglichkeiten um den hohen ästhetischen Ansprüchen der Patienten gerecht werden zu können. Der Vortrag zeigt anhand klinischer Fälle einerseits einen Weg diese Möglichkeiten praxisrelevant umzusetzen, andererseits sollten einige Tipps und Tricks dabei helfen die auftretenden Probleme, beim Legen von Kompositfüllungen, schnell und einfach zu lösen.



Dr. Knut Hufschmidt, Wels

- 1987-1992 Studium der Zahnheilkunde an der Universität Freiburg i. Br.
- 1993-1995 Assistenz Zahnarzt in privater Praxis in Freiburg
- 1995-1998 Ausbildung zum Oralchirurgen an der Universität Münster und im AKH Wels
- 1999 Niederlassung in eigener Praxis in Wels mit den Behandlungsschwerpunkten:

Arbeitsschwerpunkte:

- Ästhetische Zahnheilkunde
- Implantologie
- Prophylaxe
- Quadrantensanierung mit Composite und Vollkeramik

No limits! - Ästhetische und funktionelle Kompostrestaurationen

Erfolgreiche minimalinvasive Zahnheilkunde ist auf Kariesprävention fokussiert. Versagt die Prävention und tritt eine cariöse Läsion auf, sind direkte Composite-Restaurationen als bedeutendes Therapiemittel in der modernen minimalinvasiven Zahnheilkunde nicht mehr wegzudenken.

Aufgrund der vielfältigen Anwendungsindikationen und dem maximalen Erhalt gesunder Zahnschubstanz bei gleichzeitiger Stabilisierung ist die Adhäsivtechnik das Mittel der Wahl zur Versorgung sowohl kleinerer als auch größerer Defekte geworden. Bei ausgeprägtem Zahnhartsubstanzverlust kommen die wirtschaftlichen Vorteile durch die Einführung der zeitsparenden Bulk-Fill-Technik voll zum Tragen. Gleichzeitig ist die Gefahr einer Unterpolymerisation durch den eingearbeiteten Polymersiationsbeschleuniger (Ivocerin) minimiert und ermöglicht so eine gesicherte optimale

Aushärtung auch bei tiefreichenden Defekten.

Die Bulk-Fill-Materialien brauchen auch in puncto Ästhetik aufgrund der natürlichen Farbanpassung den Vergleich mit den traditionellen Hybrid-Compositen nicht scheuen.

Detaillierte Arbeitsanweisungen werden Step-by-Step erläutert und sind die Basis für eine erfolgreiche Umsetzung und Integration der gezeigten Restaurationstechniken in die tägliche Praxis.



Univ.-Prof. Dr. Adrian Lussi, Bern

1974 - 1979 Chemie-Studium an der ETH Zürich, Diplom. 1979 Gymnasiallehrerpatent (Hauptfach Chemie). 1978 - 1983 Studium der Zahnmedizin an den Universitäten Zürich und Bern. 1986 - 1987 Nationalfond-Stipendium für einen Forschungsaufenthalt in den USA. Ordentlicher Professor und Direktor der Klinik für Zahnerhaltung, Präventiv- und Kinderzahnmedizin. Seit 2011 Geschäftsführender Direktor der Zahnmedizinischen Kliniken der Universität Bern.

Fluoride - was Sie schon immer wissen wollten

Zähne sind aus dem sehr gut mineralisierten Schmelz und den deutlich mehr organische Matrix enthaltenden Dentin und Zement aufgebaut. Ein erhöhter Karbonatanteil des Dentins (5,5%) im Vergleich zum Schmelz (3%) führt zu einer höheren Säureanfälligkeit der Dentinkristalle. Demgegenüber kann der partielle Ersatz der OH-Gruppen im Kristallgitter durch Fluoridionen eine gewisse Stabilisierung der Apatitstruktur bewirken. Verschiedene Studien konnten zeigen, dass der Kariesrückgang in den Industrieländern während der letzten Jahrzehnte auf der Anwendung von Fluoriden beruht. Fluoridapatit hat nur ein geringes kariesprotektives Potential, die gelösten Fluoride in der Umgebung des Schmelzes dagegen sind sowohl in der Förderung der Remineralisation als auch in der Hemmung der Demineralisation wirksam. Der Vortrag geht auf die wichtige Bedeutung des Fluorides im multifaktoriellen Kariesprozess ein und gibt praktische Ratschläge bezüglich Fluoridanwendung. Auch toxikologische Fragen werden diskutiert.

Dentale Erosionen - von der Diagnose zur Therapie

Nicht kariöse Defekte der Zahnhartsubstanz (Erosion – Abrasion – „erosive tooth wear“) haben in den letzten Jahren zugenommen. Die Gründe dafür sind multifaktoriell. Veränderte Ernährungsgewohnheiten und häufige Zahnreinigung mit zum Teil abrasiven Zahnpasten spielen dabei eine wichtige Rolle.

Die Diagnostik und das Erkennen der für den jeweiligen Patienten relevanten Risikofaktoren benötigt breites Wissen. Der Vortrag soll die Zuhörer unterstützen, die Hintergründe und tieferen Zusammenhänge zu verstehen, damit die richtigen Schlüsse für die Prophylaxe gezogen werden können. Die Therapie kann einfache Versiegelungen bis komplexe Rekonstruktionen umfassen.



Univ.-Doz. DDr. Christof Pertl, Graz

Spezialist für Oralchirurgie und Endodontie in einer Praxisgemeinschaft in Graz; Adjunct Associate Professor an der School of Dental Medicine, University of Pennsylvania und Lecturer an der Harvard School of Dental Medicine; Lehraufträge an den Medizinischen Universitäten Graz und Wien; Vorstandsmitglied der Österreichischen Gesellschaften für Endodontie und Implantologie

Piezo Ultraschall in der Endodontie

Die Zeit, als wir unseren „Ultraschall“ nur zur Zahnsteinentfernung verwendet haben, ist längst vorbei. Gerade in der Endodontie hat sich der Anwendungsbereich stark ausgeweitet. Perfekte Reinigung des Pulpenbodens und Darstellung der Kanaleingänge, Mobilisierung von frakturierten Instrumenten und Stiftaufbauten, Kanaldesinfektion und retrograde Wurzelkanalreinigung sind effektive Einsatzgebiete für den Piezo-Ultraschall. Der Vortrag wird einen grundlegenden und praktisch-klinischen Überblick geben.



OA Dr. Stephan Acham, Graz

war nach seiner Ausbildung zum Arzt für Allgemeinmedizin an einer Abteilung für Innere Medizin tätig, wo er als ausgebildeter Notarzt auch in der Notfallmedizin Erfahrung sammeln konnte.

Seit 2003 ist er Oberarzt am Department für Zahnärztliche Chirurgie und Röntgenologie in Graz und ist vom Klinikvorstand mit der Aufgabe der Organisation, Ausstattung und Fortbildung des Personals in notfallmedizinischen Belangen betraut.

Als ehemaliger Leiter und nunmehriges Vorstandsmitglied der ARGE für Orale Chirurgie, Medizin und Radiologie (OCMR) der ÖGZMK widmet er sich im Besonderen mit Dr. W. Kaiblinger und Prof. N. Jakse in Abstimmung mit der ARGE für Notfallmedizin der Erarbeitung eines speziell auf Zahnärzte ausgerichteten Konzepts zur Ausstattung und Fortbildung in der Notfallmedizin.



Dr. Wolfgang Kaiblinger, Pöfing-Brunn

ist niedergelassener Zahnarzt und Kieferchirurg in Pöfing-Brunn in der Weststeiermark. Seit 1983 ist er Mitglied des Mediziner-corps des Roten Kreuzes in Graz und versieht regelmäßig als Notarzt ehrenamtliche Rettungs- und Notfalldienste. Er hat gemeinsam mit Dr. Stephan Acham, Oberarzt an der Klinischen Abteilung für zahnärztliche Chirurgie in Graz, und der AGN (Arbeitsgemeinschaft für Notfallmedizin) ein Konzept für die strukturierte Versorgung medizinischer Notfälle in der Zahnarztpraxis

erarbeitet und hält dazu Vorträge und Kurse.

Notfallmanagement

Die im Oktober 2015 veröffentlichten Guidelines des ERC (European Resuscitation Council) enthalten erstmals Empfehlungen für die Behandlung medizinischer Notfälle in zahnärztlichen Behandlungseinrichtungen. Diese decken sich im Wesentlichen mit dem seit mehreren Jahren bestehenden „Grazer Notfallkonzept“, welches im Rahmen dieses Symposiums aktualisiert präsentiert wird. Es wird dem Zahnarzt eine nachvollziehbare Struktur vorgestellt, die von rechtlichen Grundlagen, Notfalausstattung, Anamnese, Diagnostik und Therapie bis zur Praxisschulung reicht. Es soll der Zahnarzt nicht zum Notarzt ausgebildet werden, sondern es soll die Zeit bis zum Eintreffen eines Rettungsmittels durch das Ordinationsteam sinnvoll und forensisch abgesichert überbrückt werden.

Endodontie Workshop Kanalpräparation

Fa. Dentsply Maillefer

Johannes Klimscha

Maria Vasilcin

Lösungen in der Endodontie – Choose Your Endo Solution

Die Fähigkeiten moderner Wurzelkanalinstrumente sind stetigen Verbesserungen unterworfen. Die Grenzen der Belastbarkeit werden immer weiter ausgedehnt, einerseits durch ständige Materialerneuerungen, andererseits durch die Entwicklung intelligenter Bewegungsabläufe.

Die Handhabung durch den Zahnarzt ist allerdings weiterhin der Hauptfaktor für die effiziente Kanalpräparation. Das Ziel dieses Kurses ist das Auswählen der adäquaten Feilentypen und das Einüben der richtigen praktischen Anwendung. Hierzu können mit neuen Endomotoren die individuellen Bewegungskurven des Anwenders dargestellt werden und im Einzeltraining anhand graphischer Darstellung verbessert werden.

Inhalte:

- Praktische Anwendung der Feilensysteme „Wave One Gold“ und „Protaper Next“.
- Grundlagen der maschinellen Kanalpräparation – Feilen, Bewegung, Handhabung.
- Standard und komplexe Kanalanatomien - Übungszähne werden bereitgestellt!
- **Neu:** Individuelle Besprechung der eigenen Anwendungskurven.